

Positionspapier des Vereins „Freunde der Mathildenhöhe“

Großes Haus Glückert: Ein Plädoyer für eine Nutzung aller Etagen zu kunsthistorischen, pädagogischen, kulturellen und touristischen Zwecken für einen ganzheitlichen Vermittlungsansatz

Dem Großen Haus Glückert kommt unter den Gebäuden, die zusammen mit den Skulpturen und Gartenanlagen seit Juli 2021 die UNESCO Welterbestätte „Mathildenhöhe Darmstadt“ bilden, eine besondere Rolle zu. Sie ist die größte von (heute) insgesamt sieben Künstlervillen, die zur 1. Ausstellung der Künstlerkolonie von 1901, „Ein Dokument Deutscher Kunst“, im Zentrum der ersten Bauausstellung der Welt standen. Diese Villen waren als Wohnhäuser konzipiert, aber vor allen Dingen waren sie auch selbst Exponate, um innovative Ideen für moderne Wohn- und Arbeitswelten zu präsentieren. Sie waren Musterhäuser, begehbare und besuchbare Gesamtkunstwerke, ein jedes mit einem eigenen Ausstellungskatalog ausgestattet, eine reiche Inspirationsquelle für die Gestaltung des eigenen Heims – von der Architektur außen bis zur Möbelgestaltung, Dekoration und Gebrauchskunst innen.

Das Große Haus Glückert ist ein ausgesprochen seltener Schatz der Kunst- und Baugeschichte: Da es als einzige der Villen nicht als Wohnhaus genutzt wurde – diesen Zweck erfüllte das Kleine Haus Glückert nebenan –, sondern als Ausstellungshaus des Möbelfabrikanten und Hoflieferanten Julius Glückert, kann es uns heute beispielhaft die Entwicklung der Wohn- und Raumkultur zu Anfang des 20. Jahrhunderts zeigen: Über drei Etagen wurden damals den Besucherinnen und Besuchern im Großen Haus Glückert regelrechte Wohnwelten präsentiert: komplett eingerichtete Räume, in denen die ganze Vielfalt moderner Inneneinrichtung erlebbar war. So etwa ein bereits mit elektrischer Beleuchtung eingefasster Kamin, Einbauschränke, Türblätter oder Beispiele für Wandvertäfelungen aus Holz.

Das alles ist im Erdgeschoss des Hauses bereits zu bewundern. Denn nach umfangreicher Sanierung sind die zentrale Halle des Großen Haus Glückert sowie die sie umgebenden Räume seit 2024 für die Öffentlichkeit zugänglich und machen es den Gästen der UNESCO-Welterbestätte wieder möglich, eine der kunsthistorisch bedeutenden Künstlervillen zu betreten und ein Gesamtkunstwerk von Joseph Maria Olbrich, das am besten erhaltene von allen, von innen zu bewundern. Durch Informationstafeln wird viel Wissenswertes zur Geschichte und den originalen Ausstattungselementen des Hauses vermittelt.

Der Verein der „Freunde der Mathildenhöhe“ bedauert jedoch sehr, dass die oberen Räume öffentlich nicht zugänglich sind und bittet daher den Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt, Hanno Benz, wie die verantwortlichen Gremien und Ämter zu prüfen, inwieweit sowohl das erste Ober- und das Mansardgeschoss vom Großen Haus Glückert als ständiges Exponat für die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden können.

Unserer Ansicht sind die beiden öffentlich bisher nicht genutzten Etagen vom Großen Haus Glückert kunsthistorisch ebenso bedeutend wie die erste Etage, die heute in der von Olbrich vorgesehen Ausstattung von 1901 zu sehen ist. Erlauben diese doch einen Blick auf spätere gestalterische Entwicklungen, etwa zur Hessischen Landesausstellung von 1908, zu der das Gebäude nochmals umfangreiche Umgestaltungen erlebt hat. So hat in der zweiten Etage der Nachfolger Olbrichs und zweiter Leiter der Künstlerkolonie Mathildenhöhe, Albin Müller, hier exemplarische Raumwelten geschaffen, die im Zuge der jüngsten Maßnahmen und mit Hilfe historischen Bildmaterials 2022/2023 wieder freigelegt werden konnten. Dieses Geschoss böte die einzigartige Gelegenheit, Raumkunst von Albin Müller als Gesamtkunstwerk in einer originalen innenarchitektonischen Umgebung des Künstlers ständig zu präsentieren.

Das Geschoss in der Mansarde bespielt die klassischen Varianten der obersten Etage eines großbürgerlichen Hauses: Hier waren beispielhaft fertig eingerichtete Kinder-, Gouvernanten- oder Fremdenzimmer zu sehen. Ganz besonders beeindruckend in ihrer Vielfalt wie Farbigkeit sind hier die gestalteten Decken zu nennen, die Julius Glückert vom Darmstädter Hofzimmermaler Otto Stier einrichten ließ. Die Freilegung dieser über Jahrzehnte im Verborgenen schlummernden Kostbarkeiten, dessen wissenschaftliche Begleitung, Restaurierung und Rekonstruktion wurden mit dem Hessischen Denkmalschutzpreis 2023 ausgezeichnet.

Wir sind der Meinung, diese neu gehobenen Schätze der beiden oberen Etagen vom Großen Haus Glückert sollten regelmäßig öffentlich zugänglich sein, was eine Nutzung als Büroraum ausschließt, und daher eine Suche nach Alternativen für die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, der früheren Nutzerin der beiden Etagen, zur Folge hat. Wir sind auch der Meinung, dass dieses bei gutem Willen aller Beteiligten möglich ist. Das Potential und der Mehrwert einer solchen Lösung für die UNESCO Welterbestätte Mathildenhöhe sind groß.

*Freunde der Mathildenhöhe e.V.
Der Vorstand im Januar 2025*

Freunde der Mathildenhöhe e.V.

Rund 100 Personen engagieren sich im Verein „Freunde der Mathildenhöhe“ für das Ensemble aus Architektur, Gärten und Skulpturen, das seit dem 24. Juli 2021 UNESCO Weltkulturerbe ist und weltweit einmalig den Aufbruch in die Moderne zwischen 1901 und 1914 zeigt. Mit der Anerkennung durch die UNESCO ist zwar das langjährige Ziel des 2006 gegründeten Vereins erreicht, doch der engagierte und kompetente Einsatz für den Erhalt, die Pflege und die Weiterentwicklung der Mathildenhöhe geht weiter. Neben den Mitgliedsbeiträgen sind es Spenden mit denen der Verein seine zahlreichen Projekte vor allem für den Platanenhain wie die Außenanlagen des Welterbes finanziert. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Wissensvermittlung durch Vorträge, Führungen und Publikationen. Mehr Informationen zum Verein und seinen Zielen finden sich auf der Webseite <https://www.freunde-der-mathildenhoehe.de>.